

Saaleabwärts mit viel Kultur

HOBBY 55 Paddler aus 13 Bundesländern starten in Schönburg zur Mehrtagestour.

VON HANS-DIETER SPECK

SCHÖNBURG - Der Kanuclub Schönburg hat wieder viele Gäste. Mit 35 Einer-Kajaks und 14 Zweier sind 55 Kanuten aus 13 Bundesländern am Bootshaus eingetroffen. Bis zum 16. Juli fahren sie auf der Saale bis Schönebeck an der Elbe. „Die Tour ist eine Gepäckfahrt, das heißt, alle Utensilien vom Kochtopf bis zum Zelt werden in den Kajaks und Kanus mitgenommen, selbst im Einer“, sagte Thomas Reschke (48) vom gastgebenden Verein und Organisator der Fahrt. Entsprechend bunt ist auch die Zeltstadt, die an der Saale errichtet wurde. Am Mittwoch war für die Flusswanderer eine Stadt- und Domführung organisiert und ein Orgelkonzert in der Wenzelskirche. „Das war eine Supersache“, sprach Volker Joos (63) für die Kanugruppe, die mit acht Männern und zwei Frauen aus Fischbach-Friedrichshafen am Bodensee angereist war. „Eigentlich hatten wir etwas Bedenken, nach dem Hochwasser hierherzukommen, bereut haben wir es nicht.“

Begeistert zeigten sich die Freizeitsportler nicht nur von der Landschaft, sondern auch von der Gastfreundschaft. Die Fischbacher sind zum ersten Mal auf der Saale

HOCHWASSER

Gelände nach Arbeitseinsätzen wieder fit

Zusammen mit der Feuerwehr war der Kanuverein Schönburg aktiv am Hochwassereinsatz Anfang Juni beteiligt. So halfen die Kanuten mit ihren Booten Sandsäcke zu transportieren, die bei der Errichtung einer Staumauer im Unterdorf gebraucht wurden. Das vom Saalewasser überflutete Bootsgelände wurde nach der Flut durch die Vereinsmitglieder vorbildlich beräumt, so dass wieder Wasser-

wanderer die Station anlaufen können. Der Zeltplatz des Bootshauses hat Platz für 150 Personen. Fließend Wasser, Strom, Sanitäranlagen, Kochstelle, Dusche und Aufenthaltsraum sind vorhanden. Außerdem stehen 20 Betten für Übernachtungen zur Verfügung. Die nächste größere Veranstaltung auf dem Bootsgelände ist das 16. Schlauchbootrennen, das am 31. August stattfindet.

HDS



Starten mit großer Mannschaft in Schönburg zu ihrer Tour: Kanuten aus Fischbach am Bodensee.

FOTO: HANS-DIETER SPECK

und sehen das als „eine Wiedervereinigung auf dem Wasser.“ Wie in Naumburg wird es auch saaleabwärts abwechslungsreich weitergehen. „Viel Kultur“ wird uns begleiten“, sagte Reschke, der auch Beauftragter für Saale und Nebenflüsse beim Landes-Kanu-Verband Sachsen-Anhalt ist. „So werden die örtlichen Vereine an den Stationen Merseburg, Halle, Wettin, Bernburg und Calbe für Stadtbesichtigungen, Führungen und kulturelle Angebote sorgen. Abgerundet wird das ganze Treffen am Lagerfeuer.“ Während für einen Teil der Gäste am Mittwoch Start in Schönburg war, begannen 33 der Kanuten bereits am vergangenen Wochenende ihre Fahrt in Rudolstadt als Teilnehmer der nunmehr 43. Internationalen Saalefahrt, die traditionell vom Thüringer Kanu-Verband ausgerichtet wird.

Nach 100 Paddelkilometern absolvieren sie nun die 160 Kilometer bis zur Mündung in die Elbe bei Barby. Und für einige geht es weiter. Für Klaus Lorenzen (60) aus Hamburg ist das die Fahrt in seine Heimatstadt elbeabwärts. Lorenzen gehört zu den Kanuten, die seit 2007 immer dabei sind. „Ermutigt durch den guten Anhang der Fahrt wird diese alle zwei Jahre angeboten“, so Reschke abschließend.